

42 Module rollten just-in-time zur Klinik

Das zur Oberschwabenklinik gehörende Elisabethen-Krankenhaus in Ravensburg soll neu strukturiert werden. Bevor jedoch im nächsten Jahr der erste Bauabschnitt in Angriff genommen werden kann, musste zuvor ein Interims-Notfallgebäude an der Nordseite des Krankenhauses errichtet werden. In drei Nächten rollten hierfür die Schwertransporte.



In drei Transportnächten wurden die insgesamt 42 Module vom Herstellerwerk nach Ravensburg gebracht. Dabei durften auf der Autobahn ausnahmsweise bis zu vier Schwertransporter im Konvoi fahren.

Dabei war die technische und logistische Planung das A und O, denn das Gebäude setzt sich aus 42 Einzelmodulen zusammen, die von einem 400 t-Kran an Ort und Stelle zusammengefügt wurden. Besonders wichtig ist dabei natürlich die Einhaltung der

Im Vorfeld wurde festgelegt, wann und wo welcher Schwertransport ankommen und zwischengeparkt werden sollte.

richtigen Reihenfolge, in der die Module auf die Baustelle geliefert werden müssen – läuft hier etwas schief, kann

das die Montagearbeiten völlig zum Erliegen bringen.

Eine echte Herausforderung also für die Hermann Paule GmbH aus Stuttgart-Obertürkheim, die bei diesem Projekt sowohl für die Transport- wie auch die Kranaufgaben verantwortlich war.



Für den Transport der größeren und schweren Klinikmodule setzte Paule eine 4-achsige Titan-Zugmaschine ein.



Nach einem genauen Abrufplan der Polizei ging es tagsüber vom Zwischenlager zur Baustelle.

Bevor es mit den Schwertransporten losgehen konnte, wurde deshalb nicht nur die Transportstrecke detailliert geplant, sondern im Vorfeld auch festgelegt, wann und wo welcher Schwertransport ankommen und zwischengeparkt werden sollte.

Der Neubau, der als Interims-Nofallgebäude dienen soll, ist 50 m lang, 15 m breit und umfasst drei Stockwerke. Ein Fundamentrost mit entsprechenden Abmessungen war bereits im Vorfeld betoniert worden, während die Produktion der Module auf Hochtouren lief. Auf den Fundamentrost sollten dann

die bis zu 43 t schweren, bis zu 16,4 m langen, 5,30 m breiten und 3,9 m hohen Module aufgebaut werden.

Die erste Aufgabe für die Hermann Paule GmbH bestand darin, die Module vom Werk der Herstellerfirma ins 150 km entfernte Ravensburg zu transportieren. Für die Schwerteile setzte Paule eine 4-achsige Titan-Zugmaschine 3560 sowie 4-achsige Nachläufer von Scheuerle und Doll mit Scheuerle-Hubkesselbrücken ein.

Die einzelnen Transportkombinationen, die nicht nur von Paule, sondern auch von einigen Mulitliftpartnern und

weiteren Unternehmen gestellt wurden, erreichten Längen von bis zu 39 m und Gesamtgewichte bis 90 t.

Drei Nächte waren für die Transporte angesetzt worden, in denen jeweils 11, 15 und 16 Module nach Ravensburg gebracht wurden. Die Strecke führte zunächst über die A7 nach Ulm und von dort weiter auf die B 28 und B 30.

Vor allem auf der B 30 gab es dabei für die Teams von der Transportbegleitung eine Menge zu tun. Erst mussten in Höhe Biberach an einer Baustelle Warnbarken und Absperrungen zur Seite geräumt werden. Dann stellte sich bei

Bad Waldsee den Schwertransporten eine Brückenbaustelle in den Weg. Hier blieb als einzige Möglichkeit die Brücke zu umfahren, indem zunächst Kurs auf die Waldseer Innenstadt genommen wurde. Dann stießen die Transporte zum Wenden rückwärts in den Hof einer in der Nähe gelegenen Straßenmeisterei und konnten dann weiter Richtung Ravensburg fahren.

Weil auf der Baustelle am Elisabethen-Krankenhaus nur begrenzt Platz vorhanden war, wurde der Parkplatz an den Ravensburger Oberschwabenhallen als Zwischenlager genutzt, von wo es dann tagsüber



Nationaler & internationaler Genehmigungsservice

- Keine Sprachbarrieren durch kompetente mehrsprachige Mitarbeiter
- Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Kundenorientierte Dienstleistungen
- Rundumservice für Schwertransporte



Sommer GmbH & Co. KG Venhäuser Weg 11 · D-48477 Hörstel-Dreierwalde

Tel: +49 (0)5978 9995-0 · Fax: 9995-15 · E-Mail: sommer@transportbegleitung.com · www.transportbegleitung.com

Wendemanöver an Straßenmeisterei ... Neben Paule waren auch weitere Schwertransportunternehmen, wie die Spedition Schindler, an dem Einsatz beteiligt.



Für das Aufsetzen der Module auf den Fundamentrost setzte Paule den Liebherr LTM 1400 ein.



peu à peu zum Montageplatz ging. Weil die Fahrzeuge nur mit Polizeibegleitung zur Baustelle fahren durften, mussten sich alle Beteiligten an den vorgegebenen Abrufplan halten – was aber ganz hervorragend funktionierte.

Für das Einheben der Module auf den Fundamentrost setzte Paule den Liebherr LTM 1400 mit Y-Abspannung ein. Bei Ausladungen von bis zu 26 m mussten dabei Gewichte von bis zu 43 t bewältigt werden. Der 400-Tonner war hierfür mit 140 t Ballast ausgerüstet worden und kam mit 36 m Auslegerlänge zum Einsatz.

Wie bereits die Schwertransporte wurden auch die Kranhübe gemäß den Vorgaben und pünktlich ausgeführt. Dabei konnte der Kran von einem Standort aus arbeiten, was ein Umsetzen des 400-Tonnners überflüssig machte.

Bauherr und Hersteller waren mit der Gesamtorganisation und dem Ablauf voll zufrieden. Das Wetter spielte auch

mit, nur die Hitze machte den Mitarbeitern zu schaffen, die voll engagiert alles gaben, um das vorgegebene Ziel zu erreichen. Überwacht wurde die ganze Baustelle von zwei Webcams, sodass die Disposition in Stuttgart genau über die jeweilige Situation des Ablaufs auf der Baustelle informiert war.

Getreu dem Firmenmotto machte Paule bei diesem Einsatz wieder einmal „Schweres und Schwieriges leicht“.

Quelle: Schwäbische Zeitung / Pressestelle Oberschwaben Klinik

STM